

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### **Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...**

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von  
Francke, August Hermann**

**Berlin [u.a.], 1972**

Nr. 416 C. H. von Canstein an A. H. Francke 14.(?)08.1709

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004**

aberglaubisches an ihnen, sondern solches verwerfen sie mit aufrichtigem hertzen. Sie bekennen, daß Sie niemahlen geglaubet, daß unter lutherischen, leute zu finden, welche so reden und einen solchen wandel führen konten, als Sie an uns in der schwachheit erkennen und wann sie es gefunden hetten zu ihrer jugend, wolte sie niemahlen die gemeinschaft unserer (cj: kirchen) verlassen haben. die innerliche zufriedenheit kann man in ihren augen sehen. ihr orden bringet mit sich, daß Sie sonderlich das leiden unserer heylandes täglich betrachten müssen, als ist ihnen (cj: ein?) angenehmes, als wann Sie darauf geführet werden. kurtz gott zeigt, wie er die menschen lenckt, und auf wege, die uns wunder(cj:lich, bahr) scheinen, zu sich führen kann. gewiß diese beyden sind mir lieber, als alle meine anverwandten, die in der äußerlichen gemeinschaft unser kirchen (8) stehen. H. Rost hatt von mir verlangt, ich mochte ihm auch was neues von hier melden, ich weis nichts besseres, als das gesagte, doch ist es wohl zu menagiren wegen vieller ursachen. H. adelung hatt mir geschrieben, ich vermuthe er werde itzo in halle seyn. (cj: dahin) sende das schreiben an ihn. Meine frau grüset und um keine fernere bemü- hnung zu machen, läßt Sie durch mich H. Neubauer antworthen. bishero thut ihr das land guth. mich verlangt wiederum nach dem Canstein, um desto eher meine rückreise anzutretten. der heylige wille gottes werde von uns allen nur vollbracht womit verharre.

Meines hertzgeliebsten freundes treuer diener Canstein

p.s.

(cj: wie) stehet Es wegen (cj: eines) informatoris vor den (cj: H.) von Natze- mar, hatt man hoffnung einen zu finden.

416.

(C 4 s 9)

Canstein, den 14. (?) aug. 1709

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

Mitt voriger post erhalte dero werthes schreiben. gott wolle nach seiner güte den H. D. Richter stärcken und zur vorigen gesundheit bringen. dieser tage hatt gott den Seel. amtmann gohring zu Waldec nach einer schmerzlichen colic aus dieser zeit abgefordert. der herr lehre uns recht (wohl) unsere tage zehlen. die neue Hh. professores Theologiae wolle der herr mit viellen segnen ansehen. Es ist guth, daß H. Täuber (Täntzer; wohl = Tentzel) dergestalt seine lasten (? besten) prüfet, vielleicht laßt gott geschehen, daß einer noch dahin kommet, welcher nicht gleiche principia hatt. H. bohmens anspruch wird mir so viel angenehmer seyn, als ihn wohl gewünschet habe. Ich dancke von hertzen vor die 6. fortsetzung, Es wird selbige ihren nutzen wohl haben, indem man eine sehr gute idee von dem gantzen werck sich machen kan. und wann ich davon einige exemplaria bekomme, schon anwenden. kombt H. Thomasius nach sachsen, mochte er daselbst wohl leiden finden, die ihm nützlich wären. (10) ich bin itzo begrieffen, in wenig wochen zu erfahren, was eigent- lich von meinen bergwercken vor einen segnen zu hofen. Es laßt sich alles so wohl was schmelzen als auch das ubrige anlanget besser an als jemahlen. und

